

**Joachim Holstein**

Die Genese von La Marca del Zorro als  
'novela-testimonio' des sandinistischen  
Nicaragua

**Magisterarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1998 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783832418847

**Joachim Holstein**

**Die Genese von La Marca del Zorro als 'novela-testimonio' des sandinistischen Nicaragua**

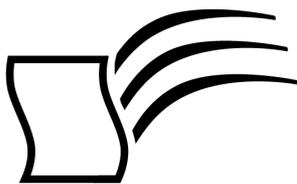


---

Joachim Holstein

# **Die Genese von La Marca del Zorro als ‚novela-testimonio‘ des sandinistischen Nicaragua**

**Magisterarbeit  
an der Universität Hamburg  
Fachbereich Sprachwissenschaften  
Ibero-amerikanisches Forschungsinstitut  
Juni 1998 Abgabe**



***Diplomarbeiten Agentur***

**Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey  
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke  
und Guido Meyer GbR**

**Hermannstal 119 k  
22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de  
www.diplom.de**

ID 1884

Holstein, Joachim: Die Genese von La Marca del Zorro als ‚novela-testimonio‘ des sandinistischen Nicaragua / Joachim Holstein - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1999

Zugl.: Hamburg, Universität, Magister, 1998

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR  
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg 2000  
Printed in Germany



**Diplomarbeiten Agentur**

## **Wissensquellen gewinnbringend nutzen**

**Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität** zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

**Wettbewerbsvorteile verschaffen** – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

**<http://www.diplom.de>** bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

**Individueller Service** – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

### **Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur***

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey —  
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —  
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —  
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —  
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —  
[www.diplom.de](http://www.diplom.de) —

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
1.1	Themenstellung .....	1
1.2	Vorgehensweise .....	2
2	Zur Begriffsbestimmung der ‘novela-testimonio’ .....	4
2.1	Authentizität und Repräsentativität .....	7
2.2	Politische und gesellschaftliche Funktion der Testimonio-Literatur ....	10
2.3	Zur Vermittlung der Testimonio-Literatur .....	11
3	Die Geschichte des <i>Zorro</i> im Geschehen Nicaraguas .....	15
3.1	Historischer Kontext .....	15
3.1.1	Nicaragua vor Sandino .....	16
3.1.2	Vom „General der freien Menschen“ zur Frente Sandinista de Liberación Nacional .....	19
3.1.3	Die FSLN und der Sturz der Diktatur .....	22
3.1.4	Francisco Rivera Quintero und der Kampf der FSLN .....	29
3.1.5	Die Epoche nach 1979 .....	33
3.2	Literarischer Kontext .....	35
3.2.1	Literarische Tradition in Nicaragua .....	36
3.2.2	Kulturpolitische Ansätze der FSLN .....	46
3.2.3	Begriff des ‘testimonio’ im literarisch-politischen Diskurs des sandinistischen Nicaragua .....	50
4	Zeitgenössische Rezeption von <u>La Marca del Zorro</u> .....	62
4.1	Presseveröffentlichungen .....	62
4.2	Präsentation des Buches in Estelí .....	64
4.3	Präsentation des Buches in Managua .....	66
4.4	Genrezuordnung von <u>La Marca del Zorro</u> .....	68
5	Die Genese von <u>La Marca del Zorro</u> : Informationsvergabe, Textgestalt und Sprachverwendung .....	70
5.1	Informationsvergabe in <u>La Marca del Zorro</u> .....	70
5.1.1	Titel und Umschlagtext .....	71
5.1.2	Reconocimientos .....	72
5.1.3	Prólogo .....	72
5.1.4	Hazañas del Comandante Francisco Rivera Quintero contadas a Sergio Ramírez .....	75
5.1.5	Cronología selectiva .....	83
5.1.6	Weitere Informationsvergabe .....	84
5.2	Textgestalt von <u>La Marca del Zorro</u> .....	85
5.2.1	Die Konkretisierung der Gesprächssituation .....	85
5.2.2	Die Verwendung von Quellenmaterial .....	88
5.2.3	Sprachverwendung .....	91
6	<u>La Marca del Zorro</u> als novela-testimonio .....	98

7	Perspektive: <u>La Marca del Zorro</u> als Beitrag zur sandinistischen Geschichtsschreibung .....	100
8	Anhang .....	102
9	Bibliografie.....	105

# 1 Einleitung

## 1.1 Themenstellung

In Nicaragua ermöglichte die Sandinistische Revolution von 1979 eine Emanzipation von ausländischer Bevormundung und einheimischer Oligarchie, ein neues Selbstbewußtsein als souveräner Staat und beispielhafte Verbesserungen im Bereich der Bildung und des gesamten Sozialwesens. Neben der ständig notwendigen Verteidigung gegen die Aggression der USA und den Alphabetisierungskampagnen weist das bis 1990 von der siegreichen revolutionären Bewegung regierte Nicaragua bei allen kulturellen und politischen Unterschieden zumindest eine weitere bedeutende Gemeinsamkeit zum revolutionären Cuba nach 1959 auf: Das Streben nach einer bewußten Aneignung der eigenen Geschichte als Bestandteil der Veränderung des eigenen Bewußtseins und der Schaffung einer neuen Gesellschaft.

Diese Aneignung der eigenen Geschichte konnte aber nicht mittels der vorgefundenen Geschichtsschreibung stattfinden. Die „Welt-Anschauung“ der bislang Herrschenden mußte abgelöst werden durch einen Prozeß, in dem diejenigen, die nach vormals gültiger Lesart keine „Geschichte gemacht“ hatten, sich als Geschichte machende Subjekte begreifen und äußern konnten:

Posiblemente es ahora que tenemos la oportunidad de hacer historia „por primera vez en la historia“. En las etapas anteriores al capitalismo, e incluyéndolo, la historia la escribían casi siempre las clases dominantes.<sup>1</sup>

Als ein Mittel zur Entwicklung dieses Prozesses wurde die Testimonio-Literatur aufgefaßt, mit der ein literarisches Zeugnis gegeben wurde vom persönlichen Erleben und Handeln im Rahmen gesellschaftlicher Verhältnisse und Veränderungen. Nach einem durch den cubanischen Ethnologen Miguel Barnet geprägten Begriff werden bestimmte Werke dieses Genres als ‚*novela-testimonio*‘ bezeichnet.

Dazu zählt auch das 1989 in Nicaragua publizierte Werk La Marca del Zorro. Hazañas del Comandante Francisco Rivera Quintero contadas a Sergio

---

<sup>1</sup> Randall 1992, S. 23.

Ramírez,<sup>2</sup> das zum 10. Jahrestag der Revolution der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Gegenstand von La Marca del Zorro ist die Lebensgeschichte des Guerillero Francisco Rivera alias *El Zorro*, der als Mitglied der Befreiungsbewegung *Frente Sandinista de Liberación Nacional* (FSLN) im Alter von 24 Jahren drei Aufstände in seiner Heimatstadt Estelí anführte, bis zum Sieg der Revolution im Juli 1979. Zum Zeitpunkt der Interviews im Jahre 1988 saßen sich mit Francisco Rivera und dem Schriftsteller Sergio Ramírez der höchste Parteifunktionär der Armee und der amtierende Vizepräsident des Landes gegenüber. An der weiteren Bearbeitung des Buches waren die Armeeführung und andere staatliche Stellen und gesellschaftliche Einrichtungen beteiligt, wobei auch Materialien einer Zusammenkunft von Beteiligten der Aufstände von 1978/79 einbezogen wurden. La Marca del Zorro erreichte innerhalb kurzer Zeit eine der höchsten jemals verkauften Auflagen Nicaraguas.

Thema der vorliegenden Arbeit ist die Genese von La Marca del Zorro als *novela-testimonio* des sandinistischen Nicaragua. Dabei soll untersucht werden, wie das publizierte Werk als Produkt mehrerer und vielschichtiger Bearbeitungen entstanden ist; inwieweit es als *novela-testimonio* zu definieren ist; wie es im sandinistischen Nicaragua rezipiert und definiert wurde; und welcher Stellenwert testimonialen Texten bei der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Landes und der Gesellschaft beigemessen wurde.

Daß ich dieses Thema nicht aus der Sicht eines „unbeteiligten Beobachters“ untersuche, sei auch an dieser Stelle gesagt.

## 1.2 Vorgehensweise

Zunächst soll im zweiten Kapitel zur Bestimmung des Begriffs ‘*novela-testimonio*’ und der in verschiedenen Diskursen oftmals synonym verwendeten Begriffe ‘Testimonio’, ‘Testimonio-Literatur’ und ‘*literatura testimonial*’ diskutiert werden. Die weiteren Abschnitte dieses Kapitels befassen sich mit dem Anspruch auf Authentizität und Repräsentativität, mit der politischen und gesellschaftlichen Funktion der Testimonio-Literatur sowie mit der Vermittlung derjenigen Testimonios, bei denen eine zusätzliche Instanz zwischen Protagonisten und Leser tritt.

---

<sup>2</sup> Rivera 1989. Zitierung im folgenden nur mit dem Titel La Marca del Zorro. Auf Abweichungen wird besonders hingewiesen. Zitate, die mit eingeklammelter Seitenzahl abgeschlossen werden, beziehen sich auf diese Ausgabe.

Im dritten Kapitel soll der historische und literarische Kontext von La Marca del Zorro herausgearbeitet werden. Einem historischen Abriß, in den Eckpunkte der Lebensgeschichte des *Zorro* eingearbeitet sind, folgt eine Darstellung des für das Verständnis von La Marca del Zorro relevanten literarischen Bezugssystems. Erzählende Literatur und Werke unterschiedlicher Gattungen mit explizitem Bezug auf Vorgänge der realen Welt bilden hierbei den Schwerpunkt. Anschließend werden von der FSLN verfolgte kulturpolitische Ansätze skizziert. Ein Überblick über die Verwendung des Testimonio-Begriffs in Nicaragua bildet den Schluß dieses Kapitels.

Im vierten Kapitel stelle ich die zeitgenössische Rezeption von La Marca del Zorro anhand der Presseveröffentlichungen und der beiden Präsentationen in Estelí und Managua vor. Eine Übersicht der hierbei vorgenommenen Genrezuordnungen schließt dieses Kapitel ab.

Zur Rekonstruktion der Genese von La Marca del Zorro werden im fünften Kapitel Informationsvergabe und Textgestalt analysiert. Im ersten Abschnitt konzentriere ich mich auf die Präsentation referenzialisierbarer Daten und auf das Problem ihrer Verifizierbarkeit, da La Marca del Zorro einen hohen Grad an Exaktheit bei der Datierung und Lokalisierung von Ereignissen beansprucht. Der zweite Abschnitt umfaßt die Konkretisierung der Gesprächssituation in der Präsentation der Erzählung, die Verwendung des Quellenmaterials, bei dem die Aussagen anderer Beteiligter herangezogen wurden, und die Sprachverwendung als gestalterisches Mittel. Hierbei kann zur Akzentuierung einiger Aspekte ein Vergleich mit einem weiteren Werk der nicaraguanischen Testimonio-Literatur vorgenommen werden, da Omar Cabezas in Canción de amor para los hombres<sup>3</sup> teilweise dieselben Begebenheiten darstellt.

Im sechsten Kapitel wird auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse die Kategorisierung von La Marca del Zorro als '*novela-testimonio*' vorgenommen.

In der abschließenden perspektivischen Betrachtung soll die Frage berührt werden, inwieweit La Marca del Zorro als Beitrag zur sandinistischen Geschichtsschreibung verstanden werden kann.

Die in Nicaragua herangezogenen Presseveröffentlichungen sind im Anhang reproduziert.

---

<sup>3</sup> Cabezas 1988.

## 2 Zur Begriffsbestimmung der ‘novela-testimonio’

Der Begriff ‘*novela-testimonio*’ geht auf den cubanischen Ethnologen Miguel Barnet zurück. Dieser erläuterte in seinem 1969 erstmals veröffentlichten Text La novela-testimonio: socio-literatura,<sup>4</sup> wie die beiden von ihm publizierten Bücher Biografía de un Cimarrón<sup>5</sup> und Canción de Rachel,<sup>6</sup> die sich den üblichen Genrezuordnungen entzogen, entstanden waren. Er prägte diesen Terminus trotz seiner Bedenken gegen beide Konstituenten:

La palabra que define, que pretende concluir, que limita, es una trampa. Es constricción, freno, derrota. Nada más controvertible, más engañoso y opresivo que la definición de novela.

... Encasillar todo género literario que narre una acción fantástica o real, con caracteres fantásticos o reales, con una línea de desarrollo dentro de la categoría de novela es tan falso como pasajero y externo. Porque eso que llamamos novela no es más que una manera de narrar, de organizar quizá, que tiene su relación más primigenia con el relato. La novela no es más que una variante del relato. ...<sup>7</sup>

Es ocioso que trate de explicar que apelé al opresivo término de novela por no hallar otra nomenclatura más asequible, y porque la novela es un vocablo familiar a todos. Tan familiar, que a cada rato nos está jugando una mala pasada, como ahora, por supuesto, que lo la antepongo a otro término no menos engañoso, el de testimonio.<sup>8</sup>

Der Begriff ‘testimonio’ entstammt dem juristischen Diskurs („cosa que sirva para dar seguridad de la existencia de cierto hecho, la verdad de cierta noticia etc.“<sup>9</sup>) und kann dort mit ‘Zeugnis’ oder ‘Zeugenaussage’ übersetzt werden. Erzähler, Erzählhandlung und Erzählgegenstand gehören somit der realen Welt an. Wie kann dann aber eine ‘*novela-testimonio*’ „funktionieren“, wenn die Fiktionalität des Erzählers, der Erzählhandlung und / oder des Erzählgegenstandes als konstitutives Element der ‘*novela*’ bzw. der Erzählliteratur im allgemeinen angesehen wird, wenn man also nicht wie Barnet ‘*novela*’ als eine „Form des Erzählens“ auffaßt, die auch die Chronisten der mittelalterlichen Kreuzzüge angewandt hätten, als sie die Taten ihres eigenen Lebens schilderten?<sup>10</sup>

<sup>4</sup> In dieser Arbeit zitiere ich nach der in Jara / Vidal 1986, S. 280-302, abgedruckten Fassung: Barnet 1986a.

<sup>5</sup> Barnet 1980.

<sup>6</sup> Barnet 1985.

<sup>7</sup> Barnet 1986a, S. 280.

<sup>8</sup> Barnet 1986a, S. 286.

<sup>9</sup> Moliner 1991, S. 1302f.

<sup>10</sup> Barnet 1986a, S. 280.